

## Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Wohlen

Dienstag, 19. Oktober 2021, 19:30 – 21:20 Uhr, in der Aula des Kappelenring-Schulhauses, Hinterkappelen

### Bekanntmachung durch Ausschreibung

Anzeiger Region Bern Nr. 36 vom 15. September 2021 und Nr. 39 vom 6. Oktober 2021

### Vorsitz

Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter, Hinterkappelen

### Sekretär

Gemeindeschreiber Thomas Peter, Wohlen

### Protokoll

Gemeindeschreiber-Stv. Anita Remund Wyss, Murzelen

### Stimmrecht

Stand des Gemeindestimmregisters am 19. Oktober 2021

Frauen	3'568
Männer	<u>3'215</u>
Stimmberechtigte insgesamt	6'783
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner	9'352

### Stimmzählerinnen

### Stimmberechtigte

(die Stimmzählerinnen sind Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung)

Sektor 1 (inkl. Versammlungsleitung): Madeleine Haenni	25
Sektor 2: Michaela Cesaro	<u>27</u>

### Anwesend

Stimmberechtigte 52 = 0.77 %

### Begrüssung, Stimmberechtigung und Rügepflicht

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er begrüsst die Anwesenden zur ersten Gemeindeversammlung in diesem Jahr, welche aufgrund der Corona-Pandemie erst jetzt stattfindet. Die letzte Gemeindeversammlung fand im August 2020 statt. Die in der Zwischenzeit durchgeführte Urnenabstimmung ist zwar auch gut, hat aber nicht den Charme einer Gemeindeversammlung. Da die Pandemie leider immer noch aktuell ist, gibt es ein entsprechendes Schutzkonzept und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt die Maskenpflicht.

Personen, welche noch nicht seit drei Monaten in der Gemeinde Wohlen angemeldet oder noch nicht 18-jährig sind, müssten ebenfalls vorne auf den für die Gäste reservierten Stühlen Platz nehmen.

Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Die Versammlung ist somit beschlussfähig und gilt als eröffnet.

Weiter macht er die Versammlung darauf aufmerksam, dass die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sofort zu beanstanden sind.

### **Traktanden**

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. August 2020
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2020; Genehmigung
3. Abwasserentsorgung: Trennsystem Bernstrasse, Hinterkappelen; Betriebsoptimierung; Kreditgenehmigung
4. Abwasserentsorgung: Sanierung des öffentlichen Kanalnetzes in Säriswil und Innerberg; Kreditgenehmigung
5. Ersatz Wasserversorgungsleitung Murzelen Dorf bis Kreuzung Lochholzstrasse / Einschlagweg, Säriswil und Belagssanierung Schützenweg, Murzelen; Kreditgenehmigung
6. Berichterstattung und Verschiedenes

Die Gemeinde fragt, der Gemeinderat antwortet (ausserhalb der offiziellen Traktanden, wird nicht protokolliert)

### **Verhandlungen**

#### **1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. August 2020**

---

##### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Genehmigung ohne Verlesen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Der Gemeinderat hat das Protokoll gelesen und in Ordnung befunden.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

##### **Abstimmung**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

##### **Gemeindebeschluss**

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. August 2020 wird genehmigt.

#### **2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2020; Genehmigung**

---

##### **Bericht**

Gemäss Botschaft zur Oktober-Gemeindeversammlung.

## Antrag des Gemeinderates

1. Genehmigung des Jahresberichts 2020.
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2020 gemäss Aufstellung in der Botschaft.

## Beratung

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Gerne nutzt er die Gelegenheit, der Versammlung Jahresbericht und Jahresrechnung etwas näher zu bringen. Der Jahresbericht liegt bereits zum dritten Mal in der neuen, handlichen und gut lesbaren Form vor. Er dankt den Verfasserinnen und Verfassern, sowohl aus der Verwaltung als auch aus dem Gemeinderat. Der Bericht wird von der Versammlung genehmigt. Anders verhält es sich bei den gebundenen Nachkrediten für das Jahr 2020 in der Höhe von 1.4 Mio Franken. Sie sind von der Versammlung lediglich zur Kenntnis zu nehmen. Wer sie nachlesen möchte, findet sie in der gebundenen Rechnung ab Seite 44.

Die Jahresrechnung 2020 hingegen der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Mit dem neuen harmonisierten Rechnungsmodell wird dem Souverän das Ergebnis des Gesamthaushaltes, also des allgemeinen Haushaltes und der Spezialfinanzierung vorgelegt.

Der Gesamthaushalt schliesst bei einem Aufwand von rund 52 Mio Franken mit einem Gewinn von 1.8 Mio Franken ab. Die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Gas schliessen positiv ab, die Spezialfinanzierung Abfall negativ.

Die Gewinne werden in die jeweiligen Reserven eingelegt und der Verlust kann aus den Reserven entnommen werden.

Eigentlich beträgt der Gewinn des allgemeinen Haushaltes 1.67 Mio Franken. Dies entspricht einer Besserstellung gegenüber dem Budget von 1.48 Mio Franken. Der Gewinn wird dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) zugeführt. Der Bilanzüberschuss beträgt per Ende 2020 6.9 Mio Franken und die finanzpolitische Reserve bleibt bei 1.9 Mio Franken. Beides zusammen ergibt jenen Betrag, welcher früher Eigenkapital genannt wurde. Per Ende 2020 steht dieser bei sehr guten 8.9 Mio Franken.

Abschreibungen wurden total rund 1.8 Mio Franken getätigt, davon 1 Mio Franken nach altem Abschreibungssatz von 16 % und 0.8 Mio Franken nach neuen Abschreibungssätzen, welche objektbezogen sind.

Im allgemeinen Haushalt wurden 1.4 Mio Franken investiert, dies wird ebenfalls nach neuem Abschreibungssatz abgeschrieben. Er weist darauf hin, dass der Buchgewinn aus der Neubewertung Finanzvermögen von 9.5 Mio über fünf Jahre einen wesentlichen positiven Einfluss auf die Rechnung hat.

**Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern:** Er erläutert Details zur Jahresrechnung 2020, welche ausführlich in der Botschaft dargestellt oder auf der homepage ersichtlich sind, nämlich:

- Eckdaten Allgemeiner Haushalt (Verbesserung gegenüber Budget, Ertragsüberschuss, Einlage in finanzpolitische Reserve, Finanzpolitische Reserve, Bilanzüberschuss)
- gestufter Erfolgsausweis (betrieblicher Aufwand und Ertrag, Finanzaufwand und –ertrag, ausserordentlicher Aufwand und Ertrag)
- Erfolgsrechnung (funktionale Gliederung Nettoaufwand/-ertrag)
- Hauptentwicklung der Rechnung (Aufwand und Ertrag)
- Transferaufwand (Gemeinde hat keinen direkten Einfluss)
- Investitionsrechnung
- Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung und Gasversorgung
- Entwicklung Steuerertrag (natürliche und juristische Personen, Liegenschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen)
- Ergebnisse im Jahresvergleich.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Nach diesem ausführlichen Blick in die Vergangenheit nun noch ein Blick in die Zukunft. Das positive Ergebnis hat natürlich auch Einfluss auf den Finanzplan. Zurzeit geht man davon aus, dass für die nächsten vier Jahre Gewinne von Fr. 503'000.- bis Fr.

1'587'000.- geschrieben werden. Die Gewinne in den nächsten Jahren führen zu einer zusätzlichen Überdeckung von rund 5.6 Mio Franken. Schwer einzuschätzen sind die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzen. Die Erstellung des Budgets 2022 zeigt zumindest schon mal, dass der Gewinn nicht tiefer ausfallen sollte als im Finanzplan dargestellt. Der Einfluss von Corona auf die Rechnung 2020 zeigt Mehraufwände und Mindererträge von Fr. 270'000.- und Minderaufwände von Fr. 70'000.-, netto also rund Fr. 200'000.-.

Anhand einer Folie zeigt er die Entwicklung des Eigenkapitals, welches bis 2015 stetig abnahm. Danach nahm es, mit Ausnahme des Jahres 2019, stetig zu.

Unter der Prämisse, dass die Überdeckung von 5.6 Mio Franken tatsächlich eintrifft, wird am Ende der Planperiode 2025 das Eigenkapital rund 14.5 Mio Franken betragen. Im Zusammenhang mit den zu erwarteten Investitionen im Schulbereich ist dies auch wichtig und richtig so.

Die Entwicklung der Schulden sieht so aus, dass diese gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio Franken auf 15 Mio Franken steigen. In den nächsten Jahren werden sie ansteigen, 2021 und 2025 ist eine Abnahme prognostiziert. 2024 wird mit 20.4 Mio Schulden gerechnet.

Fazit: Mit dem Ergebnis 2020 kann die Gemeinde zufrieden sein. Grundsätzlich ist die Gemeinde finanziell gut aufgestellt und kann vorsichtig positiv in die Zukunft blicken.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er dankt Bruno Frantzen und Bänz Müller für die Ausführungen zur Jahresrechnung. Zuerst soll nun über den Jahresbericht beraten und abgestimmt werden.

Zum Jahresbericht gibt es aus der Versammlung keine Wortmeldungen.

### **Abstimmung**

Der Jahresbericht 2020 wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Nun wird über die Jahresrechnung 2020 diskutiert und abgestimmt.

**Ueli Streit, Innerberg:** Er spricht für die SVP. Wenn man gegenüber dem Budget eine Besserstellung von rund 1.5 Mio Franken präsentieren kann, ist das auf den ersten Blick höchst erfreulich und stimmt einem im Hinblick auf das bevorstehende immense Sanierungsvolumen an den Schulliegenschaften doch tendenziell optimistisch. Beim Aufwand fällt auf, dass der Sach- und übrige Betriebsaufwand wesentlich tiefer abschliesst als die Rechnung 2019. Dieser Minderaufwand ist zu einem respektablen Teil damit begründet, dass die übrigen Betriebsaufwandkonten mehrheitlich vergleichbar sind mit der Rechnung 2019. Dies zeigt klar, dass die Ausgabendisziplin im Vordergrund stand.

Weiter fällt auf, dass die Kosten für Honorare, externe Berater und Gutachter um über 30 % höher ausfallen, sowohl gegenüber dem Budget und der Rechnung 2019. Dies ergibt Ausgaben von über einer halben Mio Franken. Der Beizug von externen Spezialisten ist kostenintensiv, weshalb die SVP empfiehlt, soweit möglich, interne Lösungen anzustreben. Trotz der sehr vorteilhaften Konditionen bei der Fremdmittelbeschaffung muss die Nettoverschuldung von 10 Mio Franken im Auge behalten werden, da seit 2014 eine stetige Zunahme festgestellt wird. Ertragsseitig fällt auf, dass beim Hauptertragsposten, den Steuern natürlicher Personen, das prognostizierte Wachstum bei weitem verfehlt wurde. Dank aussergewöhnlichen und nicht wiederkehrenden Mehreinnahmen wurde der Minderertrag von über 1.3 Mio Franken bei den Steuereingängen praktisch kompensiert. Diese haben auch dazu beigetragen, dass so wahrscheinlich ein Defizit vermieden werden konnte. Was sind die Gründe für diesen Einbruch? Umso mehr die Einnahmen gegenüber der Rechnung 2019 um Fr. 600'000.- tiefer liegen.

Durch die Neubewertung des Finanzvermögens besteht eine Reserve von 9.6 Mio Franken. Besteht bereits ein Verwendungszweck? Oder könnte beispielsweise der Bilanzüberschuss (Eigenkapital) aufgestockt werden für die Abfederung der bevorstehenden enormen Investitionsausgaben bei den Schulliegenschaften?

Es waren Investitionen für 6.6 Mio Franken geplant. Realisiert wurden lediglich knapp 3.4 Mio Franken. Vor allem die Sanierungen und Neubauten bei Schulliegenschaften dokumentieren deutlich, dass zwar 2.1 Mio Franken budgetiert war, aber nur ca. eine halbe Mio Franken umgesetzt wurde. Gerade bei den Schulhäusern besteht zum Teil zwingender Sanierungsbedarf. Zum Beispiel bei Fenstern entstehen Energieverluste, die kaum bezifferbar sind. Solche Situationen stehen eigentlich im Widerspruch zu Label 'Energienstadt Wohlen'.

Trotz paar kritischen Anmerkungen kann insgesamt festgehalten werden, dass sich die Finanzlage nach heutigen Erkenntnissen mittelfristig stabil präsentiert. Diese Situation kann nur aufrecht-erhalten bleiben, wenn es gelingt, sich wie bisher beim Aufwand auf das Notwendigste zu konzentrieren. Es ist nicht absehbar, wie lange und wie intensiv die pandemie-bedingten Mehrkosten belasten. Die SVP hofft, dass durch das geplante Wachstum künftige Einbussen bei den Steuer-eingängen natürlicher Personen vermieden werden können. Die SVP dankt der Exekutive, den Kommissionen und der Verwaltung für die Transparenz und die solide Arbeit im vergangenen Jahr. Die SVP stimmt den gemeinderätlichen Anträgen zu.

**Christof Berger, Hinterkappelen:** Er spricht für die SPplus. Grundsätzlich ist es sehr erfreulich, dass die Rechnung mit einem Einnahmeüberschuss von 1.67 Mio Franken abschliesst. Grundsätzlich hat die Verwaltung gut und überlegt gearbeitet. Die Rechnung zeigt aber auch, dass der Budgetprozess manchmal etwas unsicher ist und dass es gerade bei den Einnahmen erhebliche Schwankungen geben kann. Schaut man die Einnahmen genauer an, so muss die Rechnung für die Zukunft zu denken geben. Von diesem guten Ergebnis kann nicht automatisch auf die folgenden Jahre geschlossen werden. Die Abweichungen gegenüber dem Budget findet man hauptsächlich in der Funktion 9, Finanzen und Steuern, auf Seite 15 der Botschaft. Der grösste Posten sind die Erbschafts- und Schenkungssteuern, welche Fr. 850'000.- höher sind als budgetiert. Bei der Wertberichtigung von den gefährdeten Steuern resultiert eine Ertragsverbesserung von Fr. 300'000.-, bei den Quellensteuern Fr. 50'000.- und bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen Fr. 100'000.-. Davon ist vieles nicht planbar und in den meisten Jahren auch nicht realisierbar.

Zu Denken muss demgegenüber der Haupteinnahmeposten, die Steuern natürlicher Personen, geben. Diese fallen 1.3 Mio Franken tiefer aus als budgetiert. Das sind fast 6 % weniger als erwartet. Dies sind eher die kontinuierlichen Einnahmen. Sollte dieser Posten auch in den nächsten Jahren so bleiben oder sogar noch kleiner werden, hat die Gemeinde ein Problem. Es ist also nach wie vor angezeigt, bei den Ausgaben eher zurückhaltend zu sein. Eine Steuersenkung könnte sich die Gemeinde gar nicht leisten, da sie vor grossen Herausforderungen steht. Wie allen bekannt ist, stehen mit der Sanierung der Schulhäuser grosse finanzielle Belastungen bevor.

Die SPplus dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die gute und bürgernahe Arbeit und stimmt den gemeinderätlichen Anträgen zu.

**Manuela Grüniger, Hinterkappelen:** Sie dankt im Namen der glp Wohlen der Verwaltung und dem Gemeinderat für die gute Arbeit. Sie hat ihren Vorrednern grundsätzlich nichts hinzuzufügen. Der Fokus liegt auf den Sanierungen der Schulhäuser. Die glp will sich für eine gesunde und finanzstarke Gemeinde einbringen. Sie stimmt den gemeinderätlichen Anträgen zu.

**Thomas Gerber, Hinterkappelen:** Die Grüne Wohlen kann der Jahresrechnung auch zustimmen. Die Zunahme der Nettoverschuldung ist unerfreulich. Die Grüne Wohlen strebt eine 0-Verschuldung an. Da viele Schulliegenschaften saniert werden müssen, ist dies leider nicht möglich. Bei dem vorhandenen Sanierungsbedarf ist eine Nettoverschuldung über 10 Mio Franken bedenklich. Es herrscht eine rege Bautätigkeit in der Gemeinde. Diese hat offenbar zu Mehrkosten anstelle Mehreinnahmen geführt. Junge Familien mit Kindern haben Erwartungen an die Schulinfrastruktur. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass im Corona-Jahr knapp 100 Tonnen mehr Abfall verursacht wurde. Die Zahl bei der Grünabfuhr ist auch gestiegen. Es wurde viel mehr zu Hause gegessen als in anderen Jahren. Im Corona-Jahr wurden viele Leute ausgegrenzt und waren im Lockdown nicht mehr erreichbar. Der Seniorenverein hat sich zusammen mit der Verwaltung bei den älteren Menschen erkundigt, wie sie in der schwierigen Zeit zurechtkommen. Die Grüne-Gemeinderätin hat sich an dieser Aktion beteiligt. Diese Hilfestellung kam bei den Leuten gut an. Die Grüne Wohlen empfiehlt die Rechnung zu genehmigen.

**Andreas Kläy, Säriswil:** Er ist Mitglied der Departementskommission Präsidiales (DKP) und befasst sich dadurch mit der Jahresrechnung. Er sieht, wie der Gemeinderat und die Verwaltung arbeitete und empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung.

Als Präsident der Agenda 21 möchte er zum Jahresbericht eine Anregung machen. Die Agenda 21 hat an ihrer 20. Jahresversammlung beschlossen, verstärkt zur Transformation zu nachhaltiger Entwicklung in der Gemeinde beizutragen. Insbesondere möchte sie in Zukunft auch hier in der Gemeindeversammlung dieses Anliegen anhand des Jahresberichts thematisieren. Die Agenda 21 dankt dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die erbrachten Leistungen. Der Bericht verschafft sowohl eine gute Übersicht als auch vertiefte Einblicke in ausgewählte Bereiche.

Zusammenfassend wird aufgezeigt, dass die lokal erwarteten öffentlichen Leistungen gut und effizient erbracht werden. Die Art und Weise dieser Leistungen prägen auch die Zukunft. Dieser Bezug zur Zukunft im Sinne einer übergeordneten Ausrichtung der Politik fehlt jedoch. Zwar verfügt der Gemeinderat über die sogenannten 'Massnahmen' und sein 'Cockpit', doch über die Wirkungen und Zusammenhänge im gesamten gesellschaftlichen Kontext wird kaum gesprochen und der Begriff 'Nachhaltigkeit' wird zu beliebig verwendet.

Mit Genugtuung nimmt die Agenda 21 die Fortschritte im Bereich Energie zur Kenntnis, da wurde in den letzten Jahren viele geleistet und auch bereits erreicht. Auch Projekte wie Culinaria, Gemeinnütziges Wohnen, Seniorenverein und Hindernisfreies Wohnen – Leben ohne Ausgrenzung sind für Nachhaltigkeit wichtig, doch oft fehlt es an integrativer Ausrichtung und Kontinuität.

Wiesen, Äcker, Weiden und Bäche verlieren zusehends an Biodiversität und auch an Wert für die Erholung. Die Quellen in der Gemeinde genügen oft den Anforderungen für Trinkwasser nicht mehr. Auch hier und nicht nur beim Klima besteht dringlicher Handlungsbedarf, wie von der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger an der Urne bestätigt. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Bereich für deren Umsetzung. Die Gemeinde hat auch hier wesentlichen Gestaltungsraum.

Die Agenda 21 möchte mit diesem ersten Impuls in der Gemeindeversammlung den Gemeinderat dazu anregen, seine Arbeit auf eine nachhaltige Zukunft der Gemeinde auszurichten und das Gespräch darüber aufzunehmen. In einem föderalen System sind alle Ebenen gefordert.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Er dankt für die wertvollen Tipps und Hinweise, welche er wohlwollend entgegennimmt. Dies ist auch eine Wertschätzung des Gemeinderates. Die gestellten Fragen kann er wie folgt beantworten: Die 30 % höheren Kosten für Honorare, externe Berater und Gutachter sind vor allem auf den nötigen Parkdienst bei der Wohleibrücke und insbesondere auf die steigenden Rechtsberatungen zurückzuführen. Durch den gesellschaftlichen Wandel und der Tatsache, dass die Gemeinde selber keinen Juristen hat, braucht die Gemeinde vermehrt eine Rechtsberatung.

Stirbt oder zieht eine Person weg, welche im allerhöchsten Steuersegment angesiedelt ist, hat dies Auswirkungen auf die Steuereinnahmen.

Zum Verwendungszweck: Schliesst die Rechnung positiv ab, steigt die Reserve und der Betrag kommt automatisch dem Eigenkapital zugute. Dieses kann für die Sanierung der Schulliegenschaften verwendet werden.

Tatsächlich wurden weniger Investitionen getätigt als geplant war. Werden Investitionen in einem Jahr nicht realisiert, werden sie auf die kommenden Jahre verschoben. 2021 wurden schon oder werden noch Investitionen getätigt. Im Mittel werden ca. 60 % der geplanten Investitionen getätigt.

**Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern:** Vor der Einführung des HRM2 wurden gegenüber der Gemeinde die Schulden immer ausgewiesen inkl. Beiträge an Spezialfinanzierungen. Rund 20 Mio Franken der Spezialfinanzierungen müssten noch dazu gezahlt werden. Neu werden nur noch die Schulden gegenüber Bankinstitutionen ausgewiesen. Um Schulden abzubauen zu können, müssten Gewinne erwirtschaftet werden. Dies wäre durch eine Steuererhöhung möglich, was jedoch unrealistisch ist. Früher waren die Schulden viel höher und vor 10 bis 15 Jahren betrug die Schuldzinsen Fr. 200'000.-. Die von Bänz Müller erwähnten Buchgewinne, welche nicht für den normalen Konsum gebraucht werden, werden für Abschreibungen bei den Investitionen gebraucht. Macht die Gemeinde Schulden, verdient sie heute sogar Fr. 15'000.-. Es ist eher unrealistisch, dass die Gemeinde Schulden abbauen kann

## Abstimmung

Die Jahresrechnung 2020 wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

## Gemeindebeschluss

1. Der Jahresbericht 2020 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2020 wird gemäss Aufstellung in der Botschaft genehmigt.

## 3. Abwasserentsorgung: Trennsystem Bernstrasse, Hinterkappelen; Betriebsoptimierung; Kreditgenehmigung

---

### Bericht

Gemäss Botschaft zur Oktober-Gemeindeversammlung.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung Folgendes:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von Fr. 315'000.- für die Sanierung und Optimierung des Trennsystems der Bernstrasse, Hinterkappelen.
2. Ermächtigung des Gemeinderates zur Finanzierung dieser Sanierung und Optimierung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung.

### Beratung

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Trotz Trennsystem gelangt an der Bernstrasse sauberes Hang-, Sicker- und Oberflächenwasser statt in die Sauberwasserleitung in die Kanalisationsleitung. Dieses Wasser soll neu an der dafür vorgesehenen Sauberwasserleitung angeschlossen werden. Ausserdem ist die vorhandene Sauberwasserleitung auf einer Länge von 950 m stark verkalkt und in einem sehr schlechten Zustand. Die Leitung soll vom Kalk befreit und anschliessend mit einem Inliner saniert werden.

**Rowan Borter, Leiter Gemeindebetriebe:** Er zeigt der Versammlung anhand eines Modells, wie die Sanierung mit einem Inliner funktioniert und welches Resultat damit erreicht wird.

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Anhand eines Situationsplans zeigt sie, um welche Leitungen es sich handelt und die dafür vorgesehenen Kosten. Die Mehrwertsteuer ist bei Abwasserleitungen nicht eingerechnet, da diese für die Spezialfinanzierungen als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann. Mit den Arbeiten soll im Winter 2021 gestartet werden. Diese dauern bis ca. Sommer 2022.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

## Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

## Gemeindebeschluss

1. Der Verpflichtungskredit von Fr. 315'000.- für die Sanierung und Optimierung des Trennsystems der Bernstasse, Hinterkappelen, wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung dieser Sanierung und Optimierung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung ermächtigt.

## 4. Abwasserentsorgung: Sanierung des öffentlichen Kanalnetzes in Säriswil und Innerberg; Kreditgenehmigung

---

### Bericht

Gemäss Botschaft zur Oktober -Gemeindeversammlung.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung Folgendes:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredites von Fr. 390'000.- für die Abwassersanierung nach GEP-Kanalnetz in Säriswil und Innerberg.
2. Ermächtigung des Gemeinderates zur Finanzierung dieser Sanierung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung.

### Beratung

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** 2015 wurde der generelle Entwässerungsplan (GEP) genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Leitungsdaten der Abwasserleitungen erhoben. Die daraus resultierenden Zustandsberichte und Kanalfernsehaufnahmen zeigten die altersbedingten Schäden der Abwasserleitungen auf. Bisher wurden die Abwasserleitungen mit den höchsten Prioritäten in den Gebieten Innerberg, Murzelen, Säriswil, Uettligen, Wohlen und Hinterkappelen saniert. Nun sollen im Gebiet Säriswil und Innerberg die nächsten prioritär eingestufteten Leitungen saniert werden. Weiter müssen nicht erhobene Leitungen aufgenommen und priorisiert werden. Anhand des Situationsplans zeigt sie, um welche Leitungen es geht und die dafür vorgesehenen Kosten. Die Mehrwertsteuer ist bei Abwasserleitungen nicht eingerechnet, da diese für die Spezialfinanzierungen als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann. Die Sanierungsarbeiten werden im Winter 2021 (Fr. 190'000.- ) und im Frühling/Sommer 2022 (Fr. 200'000.-) ausgeführt.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

### Beschluss

1. Der Verpflichtungskredit von Fr. 390'000.- für die Abwassersanierung nach GEP-Kanalnetz in Säriswil und Innerberg wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung dieser Sanierung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung ermächtigt.



## **5. Ersatz Wasserversorgungsleitung Murzelen Dorf bis Kreuzung Lochholzstrasse / Einschlagweg, Säriswil und Belagssanierung Schützenweg, Murzelen; Kreditgenehmigung**

---

### **Bericht**

Gemäss Botschaft zur Oktober-Gemeindeversammlung.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung Folgendes:

1. Genehmigung eines Kredites von Fr. 990'000.- für den Ersatz der Wasserversorgungsleitung Murzelen Dorf bis Kreuzung Lochholzstrasse/Einschlagweg.
2. Ermächtigung des Gemeinderates zur Finanzierung der Wasserversorgungsleitung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Wasserversorgung.
3. Genehmigung eines Kredites von Fr. 80'000.- (steuerfinanziert) für die Belagssanierung Schützenweg.

### **Beratung**

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Die 1926 erstellte Wasserversorgungsleitung zwischen Murzelen und Säriswil hat ihre Lebensdauer überschritten und ist in einem schlechten Zustand. Deshalb muss sie ersetzt werden.

Vom Breitenweg bis zur Murzelenstrasse ist eine Belagssanierung nötig, da der vorhandene Belag grossflächige Risse und Belagsflicke aufweist. Mit dem Ersatz der Wasserversorgungsleitung soll auf diesem Abschnitt ein neuer Belag eingebaut werden. Anhand des Situationsplans zeigt sie, um welche Leitungen und Strassen es geht und die dafür vorgesehenen Kosten. Die Mehrwertsteuer ist bei der Wasserleitung nicht eingerechnet, da diese für die Spezialfinanzierungen als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann. Bei der Belagssanierung ist die Mehrwertsteuer enthalten und diese wird dem steuerfinanzierten Bereich belastet. Die Bauarbeiten für die Wasserleitung soll in zwei Etappen ausgeführt werden; die erste Etappe von Januar 2022 bis April 2022 und die zweite Etappe im Frühling 2023. Die Belagsarbeiten am Schützenweg sollen im Herbst 2023 nach dem Abklingen der Setzungen ausgeführt werden.

**Ueli Streit, Innerberg:** Die Gemeindeversammlung spricht für die drei Wasser-Geschäfte knapp 1.7 Mio Franken. Wie sieht es generell aus mit den Leitungen? Sind diese in einem guten Zustand?

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Die Abwasser-Leitungen im schlechtesten Zustand wurden bereits saniert. Die Gemeinde verfügt über viele Wasser- und Abwasserleitungen. Nach einer gewissen Lebensdauer werden immer Sanierungen nötig sein.

**Rowan Borter, Leiter Gemeindebetriebe:** Die Gemeinde Wohlen hat 55 km Wasser- und 70 km Abwasserleitungen. Von 1900 bis 1927 gab es grosse Erschliessungen mit Wasserleitungen, dann von 1960 bis 1970 und ab 2000 wieder neue Wasserleitungen. Diese Leitungen sind in einem guten Zustand. Gemäss der 10-Jahres-Planung werden aber noch grössere Investitionen anfallen. Die nächsten Sanierungen sind von Murzelen nach Säriswil und von Säriswil nach Wahlendorf nötig. Das Verwaltungsvermögen ist rund 1 Mio Franken höher als der Spezialfinanzierungswert. Dadurch entsteht ein Defizit von rund 1 Mio Franken, welches jedoch in zehn Jahren wieder ausgeglichen sein wird. 2017 betrug der Wasserverlust 20.5 %. Dieser konnte 2020 dank der Sanierungen auf 12.05 % reduziert werden. Gesamtschweizerisch beträgt der Wasserverlust ca. 15 %. Durch grössere Sanierungen sind die Leitungen in einem besseren Zustand und die Verluste können minimiert werden. Abwasser- und Wasserleitungen haben eine Lebensdauer von ca. 80 Jahren.

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Seit zehn Jahren gibt es die 10-Jahres-Planung. Vorher wurden viel weniger Geschäfte der Gemeindeversammlung unterbreitet. Es wurden eher kleinere Sanierungen gemacht. Mit der Änderung der Strategieplanung werden der Gemeindeversammlung nun grössere Projekte unterbreitet. Die Spezialfinanzierung verfügt über 10 Mio Franken, welche für die Sanierungen reichen sollten.

### **Abstimmung**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

### **Beschluss**

1. Für den Ersatz der Wasserversorgungsleitung Murzelen Dorf bis Kreuzung Lochholzstrasse/Einschlagweg wird ein Kredit von Fr. 990'000.- genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung der Wasserversorgungsleitung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Wasserversorgung ermächtigt.
3. Der Kredit von Fr. 80'000.- (steuerfinanziert) wird für die Belagssanierung Schützenweg genehmigt.

## **6. Berichterstattung und Verschiedenes**

---

**Gemeinderat Claude Vuffray:** Uettligen West: Im Herbst 2019 wurde die Zone für Planungspflicht III „Uettligen West“ durch den Kanton genehmigt. Anschliessend startete ein Ideenwettbewerb nach SIA 142 für die Auswahl eines Projekts zur weiteren Bearbeitung. Bis anfangs 2021 wurde am Richtprojekt weitergearbeitet, welches die Basis für eine neue Überbauungsordnung darstellt. Diese ist seit August 2021 beim Amt für Gemeinde und Raumplanung zur Vorprüfung.

2022 werden folgende Schritte erwartet: Die Überbauungsordnung wird öffentlich aufgelegt, danach wird sie einer Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet und bei einem positiven Entscheid dem AGR zur Genehmigung unterbreitet.

Gemeindeparzelle Wohlen: Die Gemeinde hat sich lange mit der Planung dieses Projekts beschäftigt. Zwischen 2016 und 2018 fand ein Auswahlverfahren statt, um einen Partner zu finden, welcher diese Parzelle zusammen mit der Gemeinde entwickeln würde. Nach der Auswahl des Realisierungspartners startete im Herbst 2019 der Studienauftrag zur Auslotung der ortsverträglichen Dichte. Anfangs 2020 wurde ein Projekt für die weitere Bearbeitung ausgewählt. Dieses Richtprojekt bildete die Grundlage für die Ausarbeitung der neuen Überbauungsordnung „Gemeindeparzelle“. Der Entwurf zur Überbauungsordnung wurde im Mai 2021 fertig gestellt, worauf im Sommer 2021 die öffentliche Mitwirkung folgte.

Nach dem Beschluss durch den Gemeinderat wird die Überbauungsordnung zur Vorprüfung dem Kanton unterbreitet. Nach der Vorprüfung wird die Überbauungsordnung öffentlich aufgelegt und zum Beschluss der Gemeindeversammlung unterbreitet. Bei einem positiven Entscheid wird die Überbauungsordnung dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Erst ab dem Jahr 2023 kann mit der Ausarbeitung des Bauprojekts gerechnet werden.

Projekt Sahlmatte: In Mai 2021 fand für die Sahlmatte in Hinterkappelen ein Werkstattgespräch mit interessierten Kreisen statt sowie eine Online Umfrage für die Öffentlichkeit. Die Rückmeldungen flossen in das Programm für einen Studienauftrag, der im Sommer begann. Mit den Resultaten des Studienauftrages soll die ortsverträgliche Dichte ausgelotet werden. Anschliessend beginnt der Planungsprozess zur Einzonung der Sahlmatte, die im Sinne der inneren Verdichtung eine neue Bauzone werden soll.

Baureglement und Zonenpläne: Der zweite Vorprüfungsbericht des Amts für Gemeinden und Raumordnung (AGR) ist im April 2021 eingetroffen. Aufgrund dieser Rückmeldungen erfolgten Anpassungen am Baureglement und den Zonenplänen. Momentan gibt es noch eine Abstimmungsphase mit dem AGR. Sobald die Änderungen bereinigt und die Unterlagen vom Gemeinderat freigegeben sind, erfolgt die öffentliche Auflage.

Uferweg Inselrain: Mit dem letzten Thema kann eine Frage beantwortet werden, welche an der Gemeindeversammlung von März 2019 gestellt wurden. Endlich hat die Gemeinde einen offiziellen Entscheid des Kantons erhalten. Regierungsrätin Beatrice Simon hat der Gemeinde Mitte September die Aufgabe der Planung eines Uferwegs wieder zurückgegeben. Nun gilt es eine neue Auslegeordnung zu machen.

**Helena Dali, Hinterkappelen:** Sie ist Mitglied der GEPK. Soeben wurde über verschiedene Projekte informiert. Warum gab es beim Projekt Uettligen West eine Zone mit Planungspflicht und beim Projekt Sahlimatte nicht? Warum werden unterschiedliche Verfahren angewandt?

**Gemeinderat Claude Vuffray:** Diese Projekte wurden vor seiner Zeit als Gemeinderat aufgegleist.

**Irene Weissmann, Leiterin Bau und Planung:** Beim Projekt Uettligen West geht es um ein landwirtschaftliches Gebiet mit Fruchtfolgeflächen. Um dort überhaupt eine Einzonung machen zu können, muss ein Ausgleich stattfinden. Damit dort ein ordnungsgemässer Prozess stattfinden konnte, hat man sich für eine Zone mit Planungspflicht entschieden. Bei der Sahlimatte handelt es sich zwar auch um Landwirtschaftsland, jedoch ohne Fruchtfolgefläche. Deshalb gibt es dort nur eine Überbauungsordnung.

**Helena Dahli, Hinterkappelen:** Bei der Prüfung des Geschäfts Uettligen West hiess es damals, dass bei einer ZPP die Überbauungsordnung nicht von der Gemeindeversammlung, sondern direkt vom Gemeinderat genehmigt wird. Wieso wird die Überbauungsordnung nun der Gemeindeversammlung unterbreitet?

**Irene Weissmann, Leiterin Bau und Planung:** Beim Projekt Uettligen West hat es bereits eine öffentliche Mitwirkung gegeben und es konnten Mitwirkungseingaben gemacht werden. Die Überbauungsordnung wird nun direkt vom Gemeinderat genehmigt. Wenn es keine ZPP gibt, findet eine öffentliche Mitwirkung beim Ausarbeiten der Überbauungsordnung statt.

**Fritz Bichsel, Wohlen:** Er kritisiert das Projekt Gemeindeparzelle Wohlen. Dieses ist nicht zukunftsgerichtet. Was können junge Leute in 40 Jahren noch machen? Für junge Leute wird so die Zukunft verbaut. Zudem wird es Probleme im Zusammenhang mit dem Friedhof geben. Dieses Projekt ist nicht dringend.

**Gemeinderätin Eva Zanetti Ogniewicz:** Bei der Primarschule Wohlen ist der Bau des neuen Tagesschulgebäudes weit fortgeschritten. Nach rund vier Monaten Bauzeit und viel Niederschlag in diesem Sommer ist ein Grossteil der Rohbauarbeiten ausgeführt und das Gebäude ist mittlerweile so gewachsen, dass es von der Strasse aus sichtbar ist. Anhand von acht Bildern gibt sie der Versammlung Einblick in die wesentlichen bisher erfolgten Etappen der Ausführung.

Schon am heutigen Baustand ist ersichtlich, dass bei der Primarschule Wohlen mit dieser Tagesschule eine wertvoll vielseitige Infrastruktur geschaffen wird, welche sich mit geringen Eingriffen den gewünschten Anforderungen anpassen lassen wird:

Das Gebäude soll primär die wachsende Tagesschule aufnehmen, wird aber später vielleicht auch einmal als Klassenzimmer, Werk- oder Lernraum dienen.

Hauptsächlich soll aber ein Ort entstehen, welches den Kindern und dem Lehrpersonal Freude macht, Geborgenheit schenkt und ein Raum von lebendiger und erfüllter Gemeinschaft ist.

Herzlichen Dank dem Abteilungsleiter Markus Kaenel, dem Hauswart Werner Sahli und der Schulleitung für ihr Engagement, den beauftragten Architekten für ihre gewissenhafte Arbeit zusammen mit den engagierten ausführenden Handwerkern.

Der Neubau wird wie vorgesehen im Frühling 2022 der Bauherrschaft und den Wohleiner Kindern übergeben werden können.

**Helena Dali, Hinterkappelen:** Sie spricht als Anwohnerin der Dorfstrasse in Hinterkappelen. Vor über zehn Jahren haben sie eine Liegenschaft an der Dorfstrasse gekauft. Sie hat sich sehr früh engagiert und versucht, sich bei der massvollen Entwicklung für den Dorfkern Hinterkappelen einzubringen. Der Verkehr ist sehr belastend für die Anwohner. Ihre Liegenschaft und auch weitere Liegenschaften sind sehr stark tangiert. Es gibt noch weitere Liegenschaften, welche betroffen sind. Ihr ist aufgefallen, dass der Verkehr bei allen Parteien, Anwohnern und verschiedenen Gruppen ein Thema ist. Sie ist nicht zufrieden, wie es läuft. Es wurde seitens der Gemeinde ein Verkehrskonzept versprochen – erfolgt ist jedoch nichts. Im Zusammenhang mit der Verdichtung der Sahlmatte wurde dieses Anliegen nochmals relevant. Dem Gemeinderat wurden Begehren für die Einführung von Tempo 30 eingereicht. Sie hat daraufhin zwei sehr bürokratische Antworten erhalten, wonach es für Tempo 30 Hürden gäbe. Es gibt aber auch entsprechende Bundesgerichtsentscheide, wonach die Beweislast sehr niederschwellig ist. Wenn ein politischer Wille vorhanden ist kann Tempo 30 eingeführt werden. Sie hat grosse Erfahrung mit Behörden. Sie vermutet, dass die Exekutive nicht dahintersteht oder ihr Anliegen nicht prioritär ist. Tempo 30 wird überall eingeführt, auch in der Gemeinde Wohlen. Sie versteht nicht, warum sie abgespiesen wird. Lärmbelastungen sind erwiesen bzw. eine Verhinderung ist ein wichtiges Gut. Sie möchte den Gemeinderat und nicht nur die Departementsvorsteherin fragen, wie es mit dem politischen Willen steht. Ist eine Beschleunigung nicht möglich? Auch im Hinblick auf die zukünftigen Bauvorhaben. Bereits heute gibt es viel Werkverkehr. Sie möchte als Anwohnerin ernst genommen werden. Auch ihre Mieter haben signalisiert, dass der zunehmende Lärm keine gute Entwicklung ist. Die IG wird sich noch zu einem späteren Zeitpunkt melden.

**Gemeinderätin Anita Herrmann:** Sie antwortet ihr als Departementsvorsteherin Gemeindebetriebe. Sie und der Gemeinderat nehmen Bürger ernst. Das Thema Zonen mit Tempo 30 ist aktuell, auch in Wohlen. Für das Dorf Hinterkappelen gibt es im Zusammenhang mit den geplanten Schulen ein Verkehrskonzept. Der Gemeinderat ist informiert; es soll ein Gesamtkonzept für die ganze Gemeinde geben. Sie will nicht warten, bis eine Petition eingereicht wird. Es soll geprüft werden, wo welche Zonen gemacht werden können. In Wohlen wollte der Gemeinderat zusammen mit dem Kanton ein Gesamtkonzept erstellen – dieser lehnte dies ab. Im Zusammenhang mit den geplanten Bautätigkeiten wäre dies sicher sinnvoll. Es muss auch mit den Postautos geklärt werden, wie ein Betrieb mit tieferer Geschwindigkeit funktionieren kann. Sie nimmt die Anliegen durchaus ernst und ihr Departement befasst sich mit diesen Fragen. Die Zonen Tempo 30 sollen mit dem Kanton für die ganze Gemeinde geprüft werden.

**Erwin Dubs, Hinterkappelen:** Der Begriff Label 'Energistadt Wohlen' ist bereits gefallen, ebenso die Anregungen der Agenda 21. Aktuell gibt es ein Baugesuch für den Ersatz einer bestehenden Ölheizung durch Holzpellets kombiniert mit Spitzenabdeckung mit Öl. Auf den ersten Blick wirkt dies ökologischer. In der Bauausschreibung ist die Rede von Immissionen. Co2 wird gegen Feinstaub getauscht. Es gibt bessere Lösungen als Holzpellets. Es geht um ca. 120 Wohnungen am Kappelenring 54, 56 und 58. Er fürchtet eine Mehrbelastung durch den Feinstaub und fordert die Berechtigten auf, Einsprache gegen das Bauvorhaben einzureichen.

**Marianne Fässler, Hinterkappelen:** Ihr fällt auf, dass seit der Corona-Pandemie das Internet langsamer geworden ist. Auf der Internetseite der Swisscom hat sie gesehen, dass für die ganze Gemeinde per Ende 2020 Glasfaser-Kabel vorgesehen waren. Jetzt ist Oktober 2021 und dies trifft nicht zu. Ihr ist bewusst, dass die Gemeinde nicht die Swisscom ist – aber gibt es eine gewisse Koordination zwischen der Gemeinde und der Swisscom? Bis wann erfolgt der Anschluss?

**Rowan Borter, Leiter Gemeindebetriebe:** Es ist leider so, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf den Ausbau mit Glasfaser-Kabel hat. In der Gemeinde gibt es zwei Anbieter, Swisscom und upc. Die gesetzliche Grundlage mit 20 MB ist eingehalten. Ein Koordination mit der Swisscom ist sehr schwierig.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Wie sieht es mit den 5G-Antennen aus?

**Rowan Borter, Leiter Gemeindebetriebe:** Da diese Frage das Departement Bau betrifft, kann er dazu nichts sagen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er dankt für die Vorbereitungsaufgaben und das Mitmachen, wünscht einen schönen Abend und schliesst die Versammlung um 21:20 Uhr.

#### **NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**

Gemeindeversammlungsleiter      Gemeindeschreiber-Stv.

Heinrich Summermatter              Anita Remund Wyss